

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Monitoring der Kammerinitiativen zur besseren Einbindung junger Ärztinnen und Ärzte in die Kammerarbeit

Beschlussantrag

Von: Dr. Torben Ostendorf als Abgeordneter der Sächsischen Landesärztekammer
Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth als Abgeordnete der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Norbert Smetak als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Gerald Qitterer als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Oliver Funken als Abgeordneter der Ärztekammer Nordrhein
Dr. Ulf Zitterbart als Abgeordneter der Landesärztekammer Thüringen
Dr. Christine Schroth der Zweite als Abgeordnete der Ärztekammer Hamburg
Michael Andor als Abgeordneter der Landesärztekammer Hessen
Dr. Stefan Semmler als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Günter Meyer als Abgeordneter der Ärztekammer Niedersachsen
Dr. Susanne Bublitz als Abgeordnete der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Michael Hubmann als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 128. Deutsche Ärztetag 2024 fordert den Vorstand der Bundesärztekammer auf, ein Monitoring zu erarbeiten und zu veröffentlichen, welches die Maßnahmen der einzelnen Landesärztekammern zur Steigerung der Attraktivität der Kammerarbeit für junge Ärztinnen und Ärzte transparent darstellt und im Sinne eines Best-Practice-Ansatzes Impulse für die übrigen Landesärztekammern liefern kann.

Begründung:

Obgleich die innerärztliche aber auch die gesellschaftliche Bedeutung der Ärztekammern unbestritten ist, tun sich viele Landesärztekammern schwer damit, junge Ärztinnen und Ärzte für die ehrenamtliche Arbeit in den Kammern zu gewinnen. Eine breite Beteiligung aller Ärztinnen und Ärzte in den Landesärztekammern ist jedoch Grundvoraussetzung für ihre Akzeptanz und Legitimität.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Es muss gelingen, auch zukünftig genügend Ärztinnen und Ärzte zu finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich in den Landesärztekammern zu engagieren.

Einige Landesärztekammern führen bereits heute Maßnahmen durch, die insbesondere darauf abzielen, die Arbeit in den Kammern auch für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiv zu gestalten. Dies sind u. a.

- "Die Junge Kammer" in der z. T. bereits Studierende der Humanmedizin die Arbeit in der Landesärztekammer kennenlernen können.
- Sitzungstermine außerhalb der Abendstunden, um jungen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit zu geben, die Arbeit in der Kammer besser mit familiären und anderen Verpflichtungen vereinbaren zu können.
- Das Angebot einer Kinderbetreuung im Rahmen großer Veranstaltungen, um insbesondere jungen Eltern die Teilnahme zu ermöglichen.
- u. v. m.

Leider findet hierzu allerdings kein systematischer Austausch zwischen den Landesärztekammern statt, um von den guten Erfahrungen anderer Kammern ggf. lernen zu können. Die Bundesärztekammer wird deshalb beauftragt, diese Maßnahmen der Landesärztekammern strukturiert zu erheben und zu systematisieren. Im Sinne eines Best-Practice-Ansatzes soll die Übersicht zudem veröffentlicht werden, um insbesondere jene Landesärztekammern zu motivieren, die bisher noch zurückhaltend agieren.